

■ LWS RISK MAP 104 [Anfragen: riskmap104@lwsgroup.com]

Kapitalanlage und Vermögenssicherung

UNTERNEHMENSLEITER sind auch Verwalter des Unternehmensvermögens. Ihr totaler Einsatz zur Umsatzsteigerung und Gewinnerzielung lässt oft wenig Zeit für die Sicherung der Früchte und deren rentierliche Anlage. Die Qualifikation des Unternehmensleiters als Vermögensverwalter ist gerade in der globalen Finanzkrise gefragt.

Königliche Kaufleute und uralter Adel haben Unternehmensvermögen über Jahrhunderte erhalten können, trotz schwerer Finanzkrisen, Kriege, Naturkatastrophen, politischer Veränderungen und Generationenwechsel. Im LWS Risk Research Lab wird die Langlebigkeit von Unternehmensvermögen untersucht. Wie schaffen es Unternehmen, 50 Jahre und länger die Wirren der Zeit zu überstehen, oft sogar mit Vermögenswachstum.

Charakteristisch für langlebige Vermögen sind eine kluge Anlagestreuung und die wachsame Früherkennung bestandsgefährdender Risikosituationen. Die Vermögensverwalter sind weltoffen, politisch interessiert und vermögen schnell auf veränderte Verhältnisse zu reagieren.

Nachweislich erfolgreiche Langfrist-Kapitalanleger sind in Deutschland die Kapital- und Rentenversicherer sowie Ausgleichsfonds. Deren diversifizierte Anlagestrategie, bei strenger staatlicher Aufsicht gesetzlich vorgegeben, hat sich in 50 Jahren bewährt. Die Anlagevermögen wurden im Wert und in der Kaufkraft erhalten und i. D. mit 4 % verzinst. Die Vermögensanlagen, die treuhändig für die Versicherten verwaltet werden, sind insolvenzgesichert und absolut krisenfest.

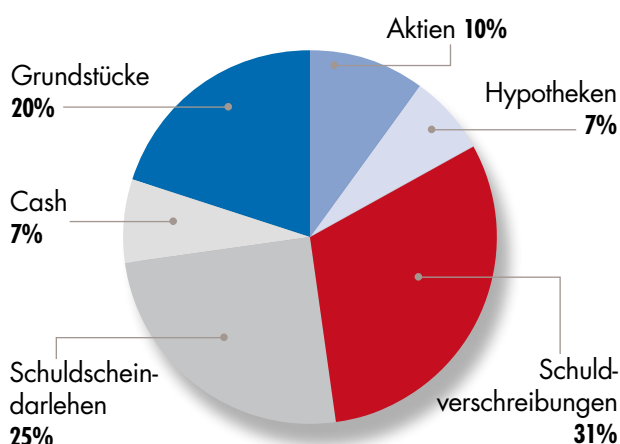
Dennoch bleibt auch bei der Kapitalversicherungsanlage ein Restrisiko. Die sonst erheblichen Überschüsse der Versicherten werden in der Finanzkrise geschmälert werden. Es ist auch nicht ganz auszuschließen, dass die eine oder andere Anlageart des risikogemischten Deckungsstockes ausfällt. Dies wäre allerdings mit einem Risikofrüherkennungssystem vorhersehbar, so dass rechtzeitig umgeschichtet werden könnte.

Die Unternehmensleiter sind gut beraten, das Betriebsvermögen analog zu den Vermögensverwaltungen der Kapitalversicherer zu verwalten. Der Spagat der Unternehmensleiter, Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung unter einen Hut zu bringen, ist organisatorisch zu bewältigen.

Vermögenswerte, Kapitalanlagen und Einkünfte (Wertschöpfung) werden im Bewertungsgesetz (BewG) umfassend definiert. So wie die Finanzverwaltung sollte auch der Unternehmensleiter die Eigenheiten der 10 möglichen Anlagearten, deren Schwankungsgebaren, Gewinnchancen und Wert Sicherungen erkennen bzw. erfahrene Vermögensverwalter institutioneller Großvermögen befragen. Grundlagen der Vermögensverwaltung werden in den LWS Intensive Workshops für Unternehmensleiter nach neuestem Stand vermittelt.

Lothar W. Schenk

Deckungsstock einer Kapital-Lebens- u. Rentenversicherung



Quelle: LWS Publishers

■ DIRECTORS & OFFICERS LIABILITY [Anfrage: insurance@lwsgroup.com]

Betriebliche Versorgungswerke BAV Vermögenssicherung des Deckungsstockes

VERSORGUNGSZUSAGEN AN MITARBEITER

werden innerbetrieblich über Pensionsrückstellungen und Versorgungsrücklagen abgesichert oder mit Kapitalversicherungen rückgedeckt. Die Insolvenzversicherung übernimmt der Pensions-Sicherungsverein (PsVaG). Für Geschäftsführer gelten Sonderregelungen. Eine Verpfändung von betrieblichen Versicherungsleistungen an Geschäftsführer muss zu ihrer Wirksamkeit strenge Formvorschriften erfüllen. Die Vermögensverwaltung der Deckungsstockmittel einer Geschäftsführer-Versorgung sollte der Unternehmensleiter risikosicher ausgestalten.

Entsprechend konzipiert, kann der Deckungsstock als langfristige Kapitalanlage ertragsorientiert verwaltet werden und dem Unternehmen als zusätzliche Liquiditätsreserve dienen.

Der Unternehmensleiter entscheidet eigenverantwortlich über die konzeptionelle Ausgestaltung eines Versorgungswerkes, über die Anlage der Mittel sowie über die Mittelverwendung.

Alternative Versorgungseinrichtungen sind die Geschäftsführerversorgung (inkl. Gesellschafter-Geschäftsführerversorgung und Keymen-Versorgung), Pensionskassen, Unterstützungskassen und

BAV Direktversicherungen sowie eigengedekte betriebliche Versorgungswerke.

Die Auswahl der für ein Unternehmen am besten geeigneten Versorgungseinrichtung erfolgt unter Beachtung der Steuerwirkungen und der Kapitalverfügbarkeit (insolvenzgesichertes Sondervermögen).

Für jede Versorgungseinrichtung wird eine Versorgungsordnung erstellt, in der die Rechte der Versorgungsbegünstigten, die Kapitalverfügbarkeit, die Kreditbeileihung und die Verwaltung des Versorgungsvermögens (Deckungsstock) abschließend geregelt werden.

In der gegenwärtigen Krise können betriebliche Versorgungswerke veränderten betrieblichen Bedingungen angepasst und optimiert werden. Das Unternehmen nutzt Versorgungswerke zur Liquiditätsverbesserung, Beitragsentlastung, Versorgung der Begünstigten und als sichere Kapitalanlage in einem insolvenzgesichertem Sondervermögen. Alternative Versorgungseinrichtungen werden nach betrieblichen Erfordernissen ausgewählt. LWS Berater aktualisieren Versorgungseinrichtungen.

Christine Hausner

„Unternehmensleiter als letztverantwortliche Risikoträger bedürfen zusätzlicher Sicherungen ihres Privatvermögens“

